

Eine Anlaufstelle

Wer unter erschwerten Bedingungen auf Stellensuche war, kam früher stets mit mehreren Institutionen in Kontakt. Eine neu geschaffene Abteilung übernimmt im Kanton Uri seit Jahresbeginn die Koordination für Arbeitgebende und Arbeitnehmende.

Einer sinnhaften Tätigkeit nachzugehen, hat einen hohen Stellenwert in unserem Leben. Stellenlose Personen mit komplexen Ausgangslagen erwarten deshalb zu Recht Unterstützung, damit sie ihren Weg in die Berufswelt finden. Für dieses Ziel engagieren sich das Amt für Arbeit und Migration, das Amt für Soziales, die Regionalen Urner Sozialdienste, die IV-Stelle Uri sowie das Case Management Berufsbildung und die Abteilung Integration gemeinsam in einer Projektgruppe. Amtsvorsteherin Barbara Muther erläutert: «Mit dem schweizweit einmaligen Projekt Organisationsunabhängige Arbeitsmarktintegration geht Uri neue Wege in der institutionellen Kooperation.» Bis anhin wurden die Urner Unternehmen zwecks Arbeitgeberakquise oft von diversen Stellen separat kontaktiert, was letztlich die Wiedereingliederung von Stellensuchenden häufig erschwerte. Das gemeinsame Projekt initiierte die IV-Stelle Uri. Dort ist Iwan Arnold zuständig und erklärt: «Oft verfügen Menschen mit erschwertem Zugang zum ersten Arbeitsmarkt über ein beachtliches Leistungspotenzial, dessen Nutzen wir Arbeitgebenden im Kanton Uri aufzeigen.»



BARBARA MUTHER
Vorsteherin Amt für
Arbeit und Migration



IWAN ARNOLD
Leiter Abteilung
Berufliche Eingliederung IV



Geglückter Start mit neuer Abteilung

Die neu geschaffene Abteilung Job Coaching und Arbeitgeberservice ist beim Amt für Arbeit und Migration angesiedelt und seit Anfang 2023 aktiv. Die neue Anlaufstelle bringt Arbeitgebende und Arbeitnehmende zusammen und gewährleistet Unterstützung aus einer Hand. Die kurzen Wege und das Netzwerk im Kanton Uri würden dies gemäss Job Coach Marco Schnüriger ermöglichen. Zusammen mit Patrik Müller kümmert er sich um die Anliegen der Stellensuchenden und jene der Urner Betriebe. «Wir stossen bei den Firmen auf offene Ohren und haben ihnen bei rund 80 Besuchen unsere Dienstleistung vorgestellt», resümiert Barbara Muther. Beim Austausch mit Arbeitgeberinnen und -gebern wird auf der strategischen Ebene das Bewusstsein geschärft, dass die Integration von Personen in den ersten Arbeitsmarkt einen Mehrwert darstellt. Damit ein Flüchtling, eine Jugendliche oder eine andere Arbeitskraft mit speziellen Bedürfnissen sich in einem Berufsumfeld einbringen kann, braucht es Betriebe, die ihre soziale Verantwortung wahrnehmen. Das alleine reicht aber nicht aus. Die weiteren Mitarbeitenden sollten hinter solch einem getroffenen Entscheid der Vorgesetzten stehen und diesen mittragen. Das erfordert Mut und Engagement. Es lohnt sich aber für alle, wenn man nicht nur den Aufwand, sondern auch die grossen Chancen sieht.

AMT FÜR ARBEIT UND MIGRATION

Klausenstrasse 4, 6460 Altdorf
Telefon 041 875 24 18
arbeitgeberservice@ur.ch, ur.ch/jcas

